



Rock'n'Roll-Bolide

Hughes & Kettner

Duotone

Duotone – der Name erinnert an Verstärker der 50er Jahre. Doch wer mit dieser Wortschöpfung samtpfötige Vintagesounds verbindet, ist auf dem Holzweg: Das Hughes & Kettner-Halfstack ist ein moderner Rock'n'Roll-Bolide der Stadionbühnenklasse.

Von David Baslyk

Ziel der Entwickler war es laut Hersteller, die Klangqualitäten klassischer Marshall-Stacks der 70er Jahre mit modernem Bedienkomfort und Vielseitigkeit zu verbinden – und dies scheint gelungen zu sein, denn der Duotone ist bereits seit sechs Jahren Teil des Hughes&Kettner-Programms.

Der Duotone bietet namensgerecht zwei echte, also im Klang getrennt regelbare Kanäle, jeweils mit eigenen Bass-, Mitten- und Höhenreglern. Besonderheiten sind die Boost-Funktion für den Overdrive-Kanal, die den Verzerrungsgrad in einem feststehenden Verhältnis steigert, sowie zwei Mastervolumes – und all dies ist nicht nur an der Verstärkerfront, sondern auch übers mitgelieferte, stabil aus Metall gefertigte Stageboard mit hochwertigen Fußschaltern zu aktivieren. Ein Presence-Regler beeinflusst den Gesamtsound des Duotone, Hall gibt's in der Topteil-Version nicht – in der Combo-Ausführung schon. Ebenfalls auf beide Kanäle wirkt jeder der beiden Mastervolumenregler – per Floorboard sind somit für jeden Kanal zwei Endlautstärken abrufbar, was im Live-Betrieb immens nützlich ist. An der Verstärkerfront findet sich außerdem ein Regler für den parallelen, röhrengetriebenen Effektweg, dessen Anteil am Gesamtsound somit stufenlos gesteuert werden kann.

Chrom!

Das Gehäuse im klassischen Marshall-Format ist in ebenso klassisches, schwarzes Tolex mit lederartiger Oberfläche gekleidet,

weniger klassisch ist der restliche Look: Eine von hinten blau beleuchtete Plexiglasplatte gibt den Blick auf die Röhren frei, darunter befindet sich das Chassis mit verchromter Bedienfront. Ebenfalls verchromt sind die Regler, ähnlich den Knöpfen, die man auf einer Telecaster findet. Durchsicht und Chrom bietet auch der recht neumodisch anmutende Griff an der Oberseite, schlicht fällt dagegen die schwarz gehaltene Verstärkerrückseite aus, die neben den Boxen- und Floorboard-Anschlüssen auch schnellen Zugriff auf Netz- und Anodensicherung bietet. Insgesamt macht die Bauweise einen sehr hochwertigen Eindruck, der durch das „professionelle“ Gewicht noch unterstützt wird. Einzig das fest am Fußschalter angebrachte Kabel trübt die Freude – wenn das mal kaputt geht, ist schneller Ersatz nicht möglich.

Mitgeliefert wurde der Viermalzwölfer-Schrank CC412 A25 mit vier Celestion-Speakers, den legendären Greenbacks mit jeweils 25 Watt. Zur Optik ist nicht viel zu sagen, Bauform und Gehäuse erinnern an die unverwüstlichen Marshall-Vorbilder. Für die Frontbespannung wurde ein Las-Vegas-tauglicher Glitzerstoff gewählt, dessen Vintage-Anmutung ein wenig in Kontrast zum Topteil steht, das doch deutlich moderner daherkommt. Sinnvoll ist die Ausstattung mit hochwertigen Rollen und Griffen, erfreulich auch die Tatsache, dass Box wie Top mit einer hochwertigen, gepolsterten Schutzhülle geliefert wird, die effektiv für längeren Werterhalt des Stacks sorgen dürfte.

Zündpunkt

Also, los geht es und – nein, stopp, erst einmal ein Kabel besorgen, denn ein Boxenkabel liegt nicht bei. Jetzt aber, angekabelt, vorgeglüht, Regler moderat eingestellt, Standby-Switch an und: Erstmals nix! Kein Brummen, kein Rauschen! Ist da vielleicht etwas kaputt? Gitarre aufgedreht, und – jau, Ton ist da! Klasse, denn der Duotone erzeugt im Clean-Kanal praktisch keine Nebengeräusche.

Der Sound des Clean-Kanals zeichnet sich durch eine enorme Dynamik bei hoher Übersteuerungsfestigkeit aus, will sagen, er neigt bis in höchste Lautstärken nur schwerlich zum Verzerrten. Das erfreut den Funkgitarriisten ebenso wie den Nu-Metal-Freund. Die hohen Dynamikreserven geben den Cleansounds ein enormen Attack. Allerdings ist hier auch die Anschlagstechnik des Gitarristen gefordert ist, denn die weiche Kompression, die beispielsweise alten Fender-Amps zu eigen ist, fehlt hier. Traditionelle Blueser, die gern den Clean-Kanal anzerren, werden hier auf ungewohntes Terrain treffen – oder aber einen Tubescreamer oder ähnliches zu Hilfe nehmen. Die Eigenschaften unterschiedlicher Gitarren kommen bei den unverzerrten Klängen des Duotone extrem gut zum Vorschein. Selbst ein Wechsel von der Les Paul zur Strat funktioniert, ohne die Klangreglung zu bemühen. Hat man mittels der sehr wirksamen Klangregelung erstmal eine dem eigenen Geschmack entsprechenden Grundabstimmung gefunden, so kann diese mit unterschiedlichsten Gitarren funktionieren, wenn man denn deren Eigenarten auch herausstellen möchte.

Den Zerrkanal darf man sich vorstellen wie einen klassischen Marshall unter Doping-Einfluss: Der Grundcharakter ist britisch rau, wiederum mit drastischer Dynamik und geringer Kompression. Der Sound hat ein sattes Bassfundament und ausreichende Tiefmitten, wird aber besonders geprägt durch bis-sige höhere Mittenanteile und großen Obertonreichtum – aggressiv und durchsetzungsfähig, aber ohne dabei dünn zu wirken. Schöne, offene und knallige Crunchsounds bieten sich hier mit Singlecoil-bestückten Gitarren. Humbucker hingegen erzeugen ein sehr präsent und zugleich fettes, modernes Rockbrett. Die Verzerrungsreserven sind hoch, dennoch bleibt der Ton vergleichsweise wenig komprimiert, und Akkorde kommen stets erkennbar und sauber aufgelöst. Das klappt auch bei aktiviertem Boost-Schalter, welcher der eingestellten Zerre noch eine kleine Schippe Gain hinzufügt – gerade genug, um dem Solo noch ein wenig mehr Sustain zu verleihen, ohne bei hoher Vorstufenverzerrung ins Matschige abzurutschen.

Dass der Zerrkanal im Gegensatz zur Clean-Abteilung über ein gewisses Grundrauschen verfügt, wird nicht verwundern, es bewegt sich allerdings in einem absolut vertretbaren Maß. Der Duotone verfügt über enorme Lautstärkereserven, auch bei leisem Spiel macht er Spaß. Seine wahren Qualitäten zeigt er aber bei einem Volumen, das schon nicht mehr wohnzimmer-tauglich ist. Das Duotone-Top ist definitiv ein Gerät für mittlere bis große Bühnen.

Ein grandioses Feature sind die zwei per Fußschalter abrufbaren Mastervolumes – die dürfte für meinen Geschmack jeder Verstärker haben. Der Qualitätskontrollaufkleber auf dem Fußschalter verspricht hoffentlich dem recht dünnen, fest montierten Kabel lange Lebensdauer. Nicht, dass da mal etwas bricht.

Die Box weiß die Qualitäten des Verstärkers hervorragend rüberzubringen: Sie klingt nicht topfig, vielmehr ausgewogen, hat ordentliche Brillanzreserven und erzeugt fetten Druck. Umso schöner, dass sie trotz der hochwertigen Ausstattung mit Rollen, Schutzhülle und guten Griffen eher moderat im Preis angesetzt wurde und damit auch ein guter Antestüpp für Besitzer anderer Amps ist, die einen neuen Schallwandler-schrank suchen, der alleinstehend auch in einem Stereo-Setup einsetzbar ist.

Witzig ist der kleine Aufkleber mit einer durchgestrichenen Mülltonne, der wohl darauf hinweisen soll, dass diese Box nicht in den Hausmüll gehört. Na, wer hätte das gedacht: Man stelle sich das Bild eines Gitarristen vor, der sich schwitzend abmüht, seine alte Vierzwölfer in eine 120-Liter-Tonne zu zwängen. Nicht unamüsant!

High Quality Gain

Mit dem Duotone hat Hughes & Kettner einen tollen Verstärker für professionelle Anwendungen im Programm, der höchsten Qualitätsansprüchen genügt, einzig am Design dürften sich die Geschmäcker der bekanntermaßen konservativen Gitarristenriege scheiden. Sollte ich den Klangcharakter des Duotones in wenigen Worten beschreiben, würde ich sagen, dass sein Sound hervorragend in aktuelle amerikanische Rockproduktionen passt. Für Seventies-Retro-Klänge hingegen würde ich andere Verstärker bevorzugen, was insbesondere an seinen großen Höhen- und Obertonreserven liegt, die selbst bei gänzlich zugedrehtem Höhen- und Presence-Regler stets prägend für den Gesamtsound bleiben. Und der Preis? Nun, billig ist er nicht – aber angemessen! ■

DETAILS

Hersteller: Hughes & Kettner

Amp Modell: Duotone Head **Typ:** Verstärker-Topteil in Vollröhrentechnik **Herkunft:** Deutschland **Leistung:** 100 Watt **Röhren:** Vorstufe: 12AX7/ECC83; Endstufe: 4 x EL34 **Kanäle:** 2 **Einschleifweg:** ja, parallel, röhrengetrieben **Gewicht:** 24 kg **Maße:** 750 x 320 x 250 **Lieferumfang:** Stageboard, Schutzhülle, Reinigungsset, Netzkabel **Besonderheiten:** fußschaltbare Boostfunktion für Overdrive-Kanal, zwei fußschaltbare Mastervolumes

Optionen: - **Preis:** 2.290 Euro

Box Modell: CC412 A25 **Typ:** 4x12"-Lautsprecherbox, abgeschrägte Bauform **Herkunft:** Deutschland **Belastbarkeit:** 100 Watt **Anschlüsse:** 2, für Mono/Stereobetrieb **Impedanz:** 2 x 8 Ohm stereo, 4/16 Ohm mono **Gewicht:** 37 kg **Maße:** 750 x 750 x 360 mm

Lieferumfang: Schutzhülle **Preis:** 1.089 Euro www.hughesandkettner.de